Impuls

Der Newsletter der Wirtschaftsregion Hochfranken.

HOCHFRANKEN NEWS

Bereits zum zehnten Mal erscheint das Standortmagazin für Hochfranken.

Das Standortmagazin feiert zehnjährigen Geburtstag

Die Jubiläumsausgabe des KARRIEREZIEL ist da!

Seit der ersten Ausgabe 2012 ist KARRIEREZIEL groß geworden, wie auch die Wirtschaftsregion Hochfranken: Sie ist der etablierte Player, wenn es um den Wirtschaftsstandort Hochfranken und Regionalmarketing geht, sie hat den Begriff Hochfranken bekannt gemacht – unsere Mitglieder führen ihn voller Überzeugung als Standortlabel – und sie ist als Verein gewachsen: heute repräsentiert sie stolz über 300 Unternehmen aus allen Branchen. In den vergangenen zehn Jahren sind viele hochfränkische Startups erwachsen geworden, die Verbundenheit der Menschen mit der Region hat sich vertieft, Hochfranken hat sich vorwärts entwickelt. KARRIEREZIEL hat diese Vorwärtsbewegung mit angetrieben und abgebildet.

In zehn Ausgaben KARRIEREZIEL haben wir Startups wie myBoshi, bleed, Blackriver und Texlock ein Forum gegeben, haben mit Restaurantgründern, Chilizüchtern, Hochschulpräsidenten, Eishockey-Coaches, Kaffeeröstern, Brauerinnen, Festivalchefs, Designstudenten, Dichterinnen und Imkern gesprochen. Wir haben neue Ideen der Traditionsunternehmen REHAU, Scherdel, Netzsch, GEALAN etc. vorgestellt. Wir haben Menschen portraitiert, die gute Gründe haben, hierherzuziehen, wiederzukommen, hierzubleiben. Wir haben hochfränkische Kunst und Kultur beleuchtet, weil sie unsere Identität prägen. Immer wieder haben unsere Autoren auf die Frage, was Hochfranken ausmacht, neue, überraschende Antworten gefunden.

In dieser Ausgabe sprechen wir über die Coronakrise – wie immer blicken wir weniger auf die Herausforderungen als auf Lösungen. Hochfrankens Wirtschaft ist durch Krisen hindurch Spezialist für Resilienz geworden, die jetzt so wichtig wie nie ist. Wir zeigen Unternehmen, die sich Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben haben (anna blume, AND SONS, MAXX Factory, bleed). Wir portraitieren Unternehmen (Sandler, Arndt, LIROS) und Städte (Hohenberg an der Eger), die deshalb erfolgreich sind, weil sie neu denken.

Susanne Lang, Geschäftsführerin der Wirtschaftsregion Hochfranken e.V. sagt dazu: „Ich danke vor allem unserem Team, das in den letzten Monaten so viele Stunden aufgewandt hat, um die Jubiläumsausgabe fertig zu stellen. Ich schätze die Arbeit immens, die dahinter steckt, um jedes Jahr ein Hochglanzmagazin mit so einem hohen Stellenwert für die Region herauszubringen. Es stecken Tausende von Arbeitsstunden dahinter, eine enge monatelange Zusammenarbeit mit Fotografen, Autoren, Redakteuren, ein ständiger Austausch von Ideen und Entwicklungen. Zu sehen, wie aus losen Gedanken und Bildern ein Magazin entsteht, welches nun sogar 10-jähriges Jubiläum feiert, erfüllt uns alle mit Stolz. Danken möchten wir allen beteiligten Akteuren, Firmen, der SCHROEDER Werbeagentur GmbH für die grafische Umsetzung und Pauli Offsetdruck e.K.! Gemeinsam schaffen wir das Beste für unsere Region!“

IHR ENGAGEMENT ZÄHLT!

Werden Sie Mitglied im Verein Wirtschaftsregion Hochfranken e.V.

Unsere neuen Mitglieder im April:

Bauer Recycling GmbH, Gattendorf

Online-Eröffnung der Hochschule Hof verzeichnet bundesweites Interesse:

Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung ist gestartet

Hochschule Hof
University of Applied Sciences

Das neue Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung der Hochschule Hof ist eröffnet. Bei einem Online-Kick-off vor rund 300 Gästen aus dem gesamten Bundesgebiet berichteten ReferentInnen aus Politik, öffentlicher Verwaltung und Wissenschaft den ganzen Tag über Digitalisierungs-Projekte und modellhafte Vorhaben in Landkreisen, Kommunen und anderen Institutionen. Sie teilten dabei ihre Erfahrungen, diskutierten aber auch die Hürden auf dem Weg zu einer bürgerfreundlichen Digitalisierung der deutschen Verwaltung. Durch die Veranstaltung führten Prof. Dr. Heike Markus und Prof. Dr. Thomas Meuche von der Hochschule Hof, die zusammen die Leitung des neuen Kompetenzzentrums Digitale Verwaltung innehaben. Bereits jetzt liegen der Hochschule Hof diverse Anfragen für die praktische Umsetzung von Forschungsprojekten vor.

Prof. Dr. Thomas Meuche und Prof. Dr. Heike Markus von der Hochschule Hof.

Hochschulpräsident Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Lehmann begrüßte alle virtuellen TeilnehmerInnen und zitierte den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder, der aus terminlichen Gründen seine Teilnahme kurzfristig absagen musste: „Er hätte gesagt: Wir müssen die nächste Raketenstufe starten, wir müssen weitermachen, schneller werden, besser werden." Und darum gehe es beim neuen Kompetenzzentrum auch. Es sei nicht nur wichtig, geeignete Tools für die Digitalisierung zur Verfügung zu stellen. „Wir müssen vielmehr eine Veränderung in den Köpfen erreichen. Die aktuelle Situation zeigt uns, dass riesiger Handlungsbedarf besteht", so Prof. Lehmann.

Oberbürgermeisterin Eva Döhla freut sich über den Förderbescheid, den ihr der Bundestagsabgeordnete und Bundestagsvizepräsident Dr. Hans-Peter Friedrich feierlich überreicht hat.

Bund unterstützt die Stadt Hof

Stattliche Zuwendung für den Breitbandausbau

HOF IN BAYERN
GANZ OBEN

Eine besondere Unterstützung für die Stadt Hof: In ihrem Amtszimmer nahm Oberbürgermeisterin Eva Döhla aus den Händen des Bundestagsabgeordneten und Bundestagsvizepräsidenten Dr. Hans-Peter Friedrich einen Förderbescheid des Bundes über mehr als eine Million Euro entgegen. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur unterstützt dieses wichtige Projekt. Einen entsprechenden Förderbescheid über die „vorläufige Höhe" von 1.057.461,00 Euro überreichte der Bundestagsabgeordnete und Bundestagsvizepräsident Dr. Hans-Peter Friedrich Oberbürgermeisterin Eva Döhla. „Die stattliche Zuwendung können wir gut gebrauchen. Sie ist wichtig, um schnelles Internet vorzuhalten", sagte Döhla.

Die Mittel fließen in bislang unterversorgte Gebiete in der Stadt Hof. Alle Haushalte im Projektgebiet sollen dabei mit einer Bandbreite von mindestens einem Gigabit/s versorgt werden. Die Bewilligung erfolgte, so ist es auf dem Bescheid zu lesen, gemäß der Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland" des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur. Unterzeichner ist Bundesminister Andreas Scheuer.

Weiterbildung: PEMA Akademie vermittelt Firmen- und Produktphilosohpie

PEMA gestaltet ihre Zukunft

Die Unternehmensgruppe PEMA Vollkorn-Spezialitäten KG hat in ihrer 116-jährigen Geschichte, viele Höhen und Tiefen, zwei Kriege und aktuell Corona erlebt. Die „großen" Ereignisse der Geschichte haben immer grundsätzliche Transformationen eingeleitet. Wir nehmen die gesellschaftlichen Veränderungen sehr ernst. Eine davon ist die Weiterentwicklung und -bildung der Menschen, die in unserem Unternehmen arbeiten und arbeiten werden. Dafür haben wir eine Akademie für Transformation durch ganzheitliches Lernen ins Leben gerufen.

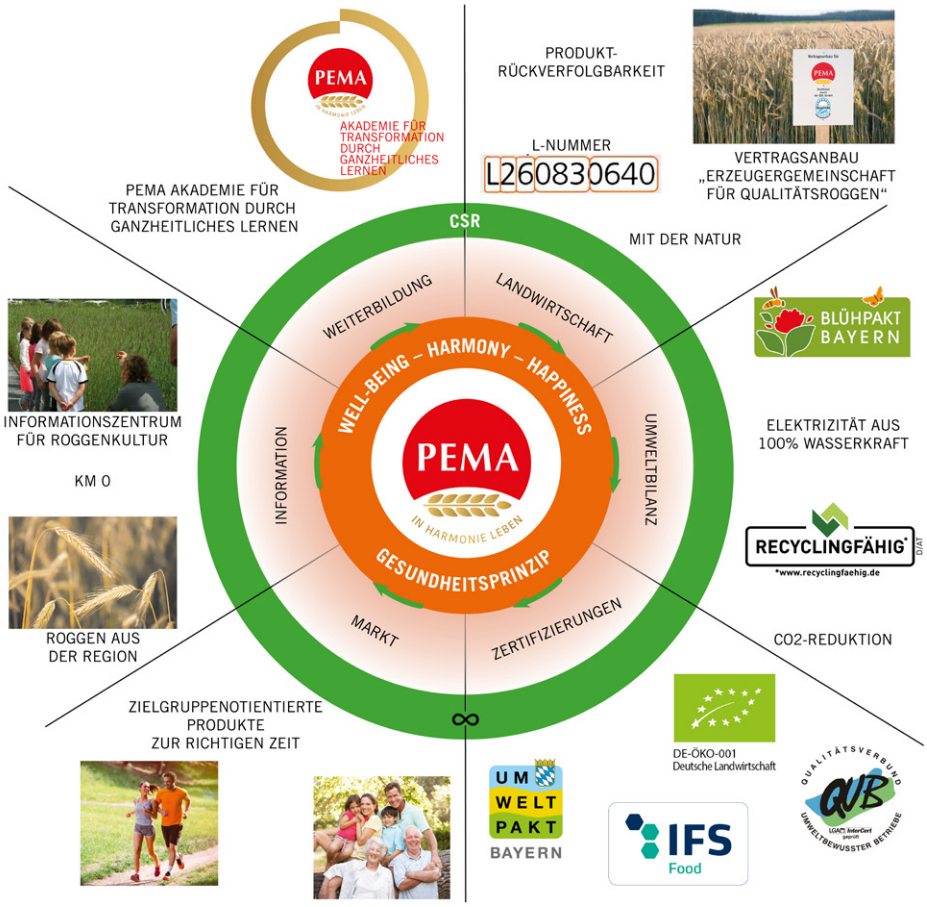
PEMA ist ein Unternehmen mit besonderer Werteorientierung, die aus unserer Produktphilosophie entspringt: die Kraft der Einfachheit und in Harmonie leben. Diese finden sich in den Produkten wieder: In ein echtes Roggen-Vollkornbrot gehören Roggen, Natursauerteig, etwas Salz und sonst nichts. Ein einfaches Rezept, aber nicht einfach zu backen. Es braucht Zeit und Erfahrung. Die Wahl dieses Produktes ist eine bewusste Wahl für ein Leben in Harmonie. Was Harmonie für uns bedeutet, wird in unserem Buch „In Harmonie leben" geschildert und entspricht einer bewussten Lebensführung. In unserem Unternehmen arbeiten Menschen mit Qualitätsbewusstsein, Achtsamkeit, Engagement und Weitsicht. Die PEMA Akademie soll unsere mitarbeitenden Menschen auf ihrem Weg in die PEMA-Welt begleiten. Wir sind der Meinung, dass unser Unternehmen die Bereitschaft haben soll, der Gemeinschaft zu dienen, eine Kultur des Mit- und Füreinander zu pflegen und sich als Teil unserer Gesellschaft zu verstehen.

Unsere Unternehmens-DNA basiert auf folgenden wirtschaftenden Prinzipien:

1. PEMA als Gemeinschaft
2. PEMA als Unternehmen mit Herz
3. PEMA als Bildungsinstitut
4. PEMA als wertorientiertes Netzwerk in einer wandelnden Gesellschaft

Die PEMA Akademie ist eine Bildungseinrichtung unseres Unternehmens, die einerseits der Vermittlung der PEMA Firmen- und Produktphilosophie, andererseits einer Transformationskultur mit systemischem Denken und Selbstorganisation dient. Die berufliche Weiterqualifizierung wird mit Unterstützung von externen Partnern ermöglicht.

Ereignisse, wie die jetzige Pandemie, stellen die Möglichkeiten dar, viele Prozesse im Unternehmen unter die Lupe zu nehmen: Vieles muss geändert werden, damit alles so bleibt. Stabilität verlangt eine große Bereitschaft von uns allen, die Herausforderungen der Veränderung anzunehmen. Nachhaltiges Wirtschaften ist für uns ein wesentliches Thema. PEMA ist sich ihrer Verantwortung schon immer bewusst gewesen, die Kreislaufwirtschaft zu fördern und die Umwelt zu schützen. Unseren Newsletter „Die PEMA-Welt – Impulse für ökologische und ganzheitliche Lebenshaltung" kann jeder kostenlos anfordern.



Zertifizierte Prozesse zur Entwicklung und Produktion von Komponenten in der Medizintechnik

RAPA Healthcare fertigt ab sofort nach Medizin-Norm ISO 13485

In der Medizintechnik liegt die Messlatte in punkto Sicherheit, Produkt- und Prozessqualität, sowie Patientenschutz ähnlich hoch wie im Pharmabereich oder in der Nahrungsmittelindustrie. Funktioniert zum Beispiel ein Beatmungsgerät nicht richtig, kann dies verhängnisvolle Folgen haben. Die Sparte RAPA Healthcare hat deshalb im vergangenem Jahr 2020 einen Zertifizierungsprozess (Audit) für die wichtige Medizintechnik-Norm ISO 13485 durchlaufen und mit Erfolg abgeschlossen. Damit gewährleistet RAPA ein verlässliches und geprüftes Qualitätsmanagementsystem über die gesamte Produktions- und Lieferkette. Auf der RAPA-Homepage ist das „DIN ISO 13485" Zertifikat in Kürze abgebildet. Das Audit wurde durch den TÜV Hessen durchgeführt, der jährlich zu einem Überwachungsaudit zu RAPA kommen wird.

Der Geltungsbereich bezieht sich auf die Entwicklung und Produktion von Komponenten und Baugruppen, wie kundenspezifische Ventile und Pumpen für die Verwendung in Medizingeräten. RAPA Healthcare ist bereits seit Mitte der 90er Jahre Lieferant für mediengetrennte Magnetventile, die beispielsweise in Dialysegeräten des Marktführers Fresenius, die Steuerung der Dialyseflüssigkeit regeln. Pneumatische Ventile von RAPA sitzen in Verstellsystemen von medizinischen Betten, Personenlifter und OP-Tischen.

Wie das Unternehmen bekannt gab, strebt RAPA internationales Wachstum im Zukunftsmarkt Medizin und Medizintechnik an. „Unsere Aktivitäten sind erfolgreich angelaufen. Wir haben bereits einige neue Kunden aus dem Bereich der Medizintechnik gewinnen können. Um diese zusätzliche Sicherheit, zertifizierte Qualität und Vertrauen anbieten zu können, war die Auditierung für uns ein konsequenter Schritt", erklärt Reinhard Schlechte, Geschäftsführer RAPA Healthcare.

Der noch junge Geschäftsbereich RAPA Healthcare hat große Pläne: Ziel ist es, sich langfristig und international als Entwicklungs- und Systempartner für In-Verkehr-Bringer und Gerätehersteller im Medizinbereich zu etablieren. Ventile, Druckregler und Pumpensysteme – die Kernprodukte von RAPA – sind in vielen medizintechnischen und analytischen Geräten gefragt. Ihre Anwendung finden sie vor allem in der Handhabung von Gasen und Flüssigkeiten in den Bereichen Medizin, Biomedizin und Analytik. So sind beispielsweise RAPAs Fluidikventile und Mikropumpen Schlüsselkomponenten in der Diagnostik und Medikamentendosierung, wo eine präzise Dosierung sichergestellt sein muss. In der Anästhesie und Beatmung gehören Beatmungsgeräte, Baby-Brutkästen oder Lungenvolumen-Messeinheiten dazu. Im chirurgischen Umfeld sind es Chirurgieroboter, Endoskope oder Absauggeräte. Ebenso bedeutsam für RAPA-Produkte sind Infusionsgeräte und Herzunterstützungssysteme. Weitere Bereiche, in denen RAPA Healthcare-Kompetenz beweist, sind Desinfektions- und Sterilisationsgeräte sowie die Kulturkultivierung in der Biomedizin.

Das Selber Unternehmen gewährleistet ein verlässliches und geprüftes Qualitätsmanagementsystem.

RAPA Healthcare greift hierbei auf das große Engineering- und Technik-Knowhow und der langjährigen Projekterfahrung der RAPA Firmengruppe als Zulieferer der Automobilgruppe zurück. Mittels systematisch gerichtetem Wissenstransfers in die Geschäftsprozesse des Unternehmens wird das Erfolgsmodell „Alles ist möglich" aus dem Automotive-Sektor in den Wachstumsmarkt Healthcare übertragen. Dank der Konstruktion und Entwicklung im eigenen Haus werden fachlich fundierte, schnelle und zugleich preiswerte Lösungen gefunden. Bestehende Fertigungskonzepte für Non-Automotive-Lösungen bieten hierbei die besten Grundvorrausetzungen, um die wettbewerbsfähige Fertigung von kleinen Stückzahlen bis zur Serienproduktion durchzuführen.

RAPA Healthcare ist somit interessanter Partner für Hersteller von Medizingeräten, die Prozesse zur Herstellung auslagern wollen.

Umweltfreundliches Mehrwegsystem erobert Hochfranken

Wegwerf-Geschirr gehört im Fichtelgebirge bald der Vergangenheit an

Seit die Restaurants und Cafés wegen der Corona-Pandemie geschlossen sind, lassen sich die Menschen verstärkt Essen liefern oder holen es selbst ab. Doch damit einher geht jede Menge Müll aus Plastik oder ähnlich schädlichem Aluminium. Um den Müllbergen, die durch das Geschäft mit den Essensbestellungen enorm anwachsen, den Garaus zu machen, beteiligen sich zahlreiche Gastronomen und Metzgereien aus den Landkreisen Bayreuth, Wunsiedel im Fichtelgebirge und Hof am umweltfreundlichen Mehrwegsystem der Firma Vytal.

Das digitale und pfandfreie System mit hochwertigen Essensverpackungen richtet sich an Kantinenbetreiber, Restaurants, Supermärkte, Metzgereien und Lieferdienste, die gegen den Einwegverpackungswahnsinn ankämpfen. Über 1.000 Partner aus ganz Deutschland nutzen bereits das smarte Mehrwegsystem vorwiegend in den Großstädten. „Im ländlichen Raum sind wir die absoluten Vorreiter", berichtet Sabine Reichel-Fröhlich. Als Initiatorin des VYTAL-Projektes für die Region hat sie schon zahlreiche Mitstreiter gewinnen können. Zu den ersten VYTAL Partnern gehören unter anderem das Vedans in Bayreuth und das Bräustüberl in Schönbrunn. „Das Konzept ist super und spontan haben wir uns dafür entschieden, diesen umweltfreundlichen Weg zu gehen", unterstreicht Frau Meyerhöfer, Inhaberin des Bräustüberl Restaurant in Schönbrunn, ihre Entscheidung. Für die Wirtin bedeutet der Einstieg in das Mehrwegsystem eine einmalige Investition von 100 Euro, wie sie sagt. „Und erst beim Befüllen der Boxen werden 15 bis 20 Cent – je nach Größe – für uns fällig. Der Kunde hingegen zahlt nichts." Für Molo Meyerhöfer ist das ein Schritt in die richtige Richtung: „Für die Einwegverpackungen mussten wir ja auch bezahlen. Und somit sparen wir jetzt nicht nur enorme Lagerkapazitäten, sondern sorgen auch für eine saubere Umwelt."

Martin Krasser, Inhaber der Metzgerei Ruckdeschel im Landkreis Wunsiedel i.F. nutzt in seinen Geschäften seit Ende April das smarte Mehrweggeschirr (Foto: Florian Miedl)

„Man braucht etwas Zeit, um es den Kunden zu erklären", sagt Martin Krasser. Mit seiner Metzgerei Ruckdeschel in Holenbrunn kooperiert er seit April mit dem Kölner Start-up. „Die Kunden müssen sich einmalig in der Vytal App registrieren oder kaufen eine Offlinekarte. Damit können sie bei jedem Partner frisch gespülte Schalen ausleihen und zurückbringen. Die Abwicklung des gesamten Prozesses erfolgt digital über die QR-Code Etiketten der Schalen".

Mit über 99 % Rückgabequote und einer durchschnittlichen Leihdauer von 3 Tagen erzielt Vytal bessere Rücklaufquoten als das deutsche Flaschenpfandsystem. Bereits nach 10 Benutzungen sind die Schalen ökologischer als Einweggeschirr. In der App sieht der Kunde genau, wo er Essen in den Schalen abholen kann. Aktuell sind dabei: Gasthof Pension Reinl, Sichersreuth, Bräustüberl, Schönbrunn, Metzgerei Ruckdeschel, Holenbrunn, Wirtshaus im Gut, Göpfersgrün, Historische Winkelmühle, Marktredwitz, Wirtshaus zur Maut, Nagel, Gasthof Pension Waldfrieden, Brand, Metzgerei Schmidkunz, Selb, Swagman, Bayreuth, Vedans, Bayreuth, Frischraum, Bayreuth, Metzgerei Max, Stadt Hof und Der Goldener Löwe in Gesees. „Je mehr Partner in der Region mitmachen, desto interessanter wird es für die Kunden. Wir können mit diesem System ganz konkret einen Beitrag für unsere Umwelt leisten", sagt Sabine Reichel-Fröhlich. Außerdem halten die auslaufsicheren und spülmaschinenfesten Schalen das Essen sehr gut warm und man kann die Speisen bei Bedarf einfach in der Mikrowelle nochmal erwärmen (ohne Deckel). Interessenten können sich direkt bei Sabine Reichel-Fröhlich +491727918818 oder info@reichel-pr.de melden.

Auch digital ein voller Erfolg

2. Helmbrechtser KarriereTreff

Der 2. Helmbrechtser KarriereTreff, der seit dem 8. März als digitale Ausbildungsmesse läuft, ist bisher sehr gut wahrgenommen worden. Die teilnehmenden Firmen stellen dabei sich und die jeweils angebotenen Ausbildungsberufe in kurzen Videos vor, die über die Homepage der Stadt Helmbrechts und die verschiedenen Kanäle der Jugendtreffs Helmbrechts, Münchberg, Stammbach und Marktschorgast gezeigt werden. Allein auf dem YouTube-Kanal und der Facebook-Seite der Stadt Helmbrechts wurden die einzelnen Videos durchschnittlich über 1.100 Mal angesehen. Insgesamt beteiligen sich 26 Firmen an der diesjährigen digitalen Ausbildungsbörse der Stadt Helmbrechts, darunter sowohl kleinere Handwerksfirmen als auch global agierende Industrieunternehmen. „Wir wollen unseren regionalen Firmen eine Plattform bieten, da junge Fachkräfte überall dringend gebraucht werden", betont Bürgermeister Stefan Pöhlmann. Besonders lobte Pöhlmann den engagierten Einsatz seiner Mitarbeiter Tanja Wolfrum und Martin Weigold, die den KarriereTreff bereits zum zweiten Mal geplant und organisiert haben. „Auch die digitale Variante haben die beiden hervorragend umgesetzt", so Pöhlmann. Trotzdem wünschen sich die Organisatoren im nächsten Jahr wieder eine Messe vor Ort, denn vor allem die persönlichen Gespräche die man dabei führen kann, sind schwer zu ersetzen. Dennoch sehen beide die Videos der teilnehmenden Firmen und die Präsentation im Internet als hervorragende Ergänzungen, die auch in Zukunft beibehalten werden können. „Die Videos sind alle unterschiedlich, aber alle Firmen haben sich sehr viel Mühe gegeben und ihr Unternehmen toll präsentiert", lobt Tanja Wolfrum die einzelnen Beiträge. „Die Präsentation der Firma aus Sicht eines aktuellen Azubis ist bei vielen Videos besonders gut umgesetzt worden", ergänzt Martin Weigold. Unterstützt wurden Wolfrum und Weigold von Janina Dill, Jana Fischer und Nina Süß, den Mitarbeiterinnen der beteiligten Jugendtreffs, die sich vor allem um das Verbreiten der Videos über die sozialen Netzwerke gekümmert haben. „So ein Projekt funktioniert nur, wenn alle gut zusammenarbeiten", betont Weigold. „Nicht nur dem Team hinter dem KarriereTreff, sondern auch den teilnehmenden Firmen gilt mein Dank" so Bürgermeister Pöhlmann. Durch die Videos werde deutlich welche Vielfalt an erfolgreichen und innovativen Unternehmen in der Region angesiedelt sind. „Darauf können wir wirklich stolz sein", betont Pöhlmann.

Der Helmbrechtser KarriereTreff fand in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal statt.

Die Wirtschaftsregion Hochfranken e.V. bietet eine neue Kooperation mit einem exklusiven Mitgliederangebot an:

Online-Veranstaltung von Training for Excellence³

10 Juni 2021 von 13 - 14 Uhr, kostenloser Schnupper-Impuls: Das Haus der Motivation – Mitarbeiter erfolgreich führen und motivieren.

Moderne, nachhaltige Lernmethoden, Aha Effekte und Perspektivenwechsel sowie eine rationelle, pragmatische Vorgehensweise – all dies sind seit 2018 die Grundlagen für Michael Rudolph, Inhaber von Training for Excellence³. Mit über 20 Jahren Berufserfahrung als agile Führungskraft bietet er als zertifizierter Business Trainer & Coach seine Seminare aus der Praxis für die Praxis an. Michael Rudolph arbeitet auch mit der Grundig Akademie, dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft und der WBS Akademie zusammen und wird von namhaften Firmen wie z.B. der Scherdel GmbH, Weidplas Germany GmbH oder e.solutions GmbH regelmäßig gebucht.

„Die wichtigste Einzelzutat im Rezept für Erfolg ist das Wissen wie man mit Menschen zurechtkommt." (Theodore Roosevelt)

Mit dieser Philosophie und seinen hervorragend vermittelten Wertschöpfungskompetenzen begeistert Michael Rudolph.

Nach dem kostenfreien Impuls können noch zwei weitere Module zum Thema Motivation kostenpflichtig gebucht werden inklusive einem exklusiven Angebot für unsere Mitglieder.

Anmeldung und weitere Infos: Mitarbeitermotivation - Michael Rudolph Training for Excellence³

Institut für Informationssysteme an der Hochschule Hof forscht erfolgreich zur Sprachsynthese

Menschliche Stimmen aus dem Computer

Hochschule Hof
University of Applied Sciences

Insbesondere für blinde oder sehbehinderte Menschen sind Computeranwendungen, die Texte vorlesen, bereits heute eine große Hilfe im Alltag. Auch beim Autofahren hat man sich längst an die freundlichen Stimmen aus der Navigation gewöhnt. Aber natürlich birgt die neue Technik auch Gefahren. Das Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof forscht mit einer Studie an der Akzeptanz der künstlich generierten Stimmen und entwickelt eigene Modelle für den deutschen Markt.

Die Qualität der sogenannten Sprachsynthese hat sich in den letzten Jahren erheblich verbessert. Klangen die Stimmen lange Zeit eher blechern oder abgehackt, so weicht der Klang nach und nach einer zunehmenden Natürlichkeit und unauffälligen Sprachdynamik. Damit wird auch das Hören längerer Texte angenehm.

„Erreicht werden konnte dies in der internationalen Forschung durch den Einsatz tiefer, neuronaler Netze. Insbesondere im englischen Sprachraum kann man bereits heute kaum noch unterscheiden, ob es sich um einen echten Menschen oder um ein Programm handelt", so Prof. Dr. René Peinl, Leiter des Instituts für Informationssysteme der Hochschule Hof. Es gibt demnach mittlerweile eine Reihe frei verfügbarer Modelle, die sehr natürlich Englisch sprechen, wenn ausreichend viele Trainingsdaten verwendet werden. Die Spracherzeugung passiert dabei zumeist zweistufig. Zunächst wird ein sogenanntes Mel-Spektrogramm erzeugt, das eine Repräsentation der Sprachfrequenzen darstellt. Daraus erzeugt dann ein Vocoder das eigentliche Audiosignal. Beide Stufen sind neuronale Netze, die getrennt trainiert werden müssen.

Im DAMMIT-Programm der Hochschule Hof, das sich dem Technologietransfer zwischen Hochschule und mittelständischen Unternehmen zur digitalen Transformation auseinandersetzt, wird analysiert, wie hoch die Akzeptanz von Benutzern für computer-generierte Stimmen ist. Probanden bekommen dabei Textinhalte mittlerer Länge vorgelesen - also zum Beispiel Nachrichten mit einer halben Bildschirmseite Länge. Die in den letzten Jahren stattfindende, stetige Verbesserung der Qualität der Sprachsynthese erhöht einerseits den Komfort und die Einsatzmöglichkeiten der Technik, birgt andererseits aber auch Gefahren, da maschinelle Stimmen, die menschlich klingen, natürlich auch für Betrug oder Straftaten eingesetzt werden können.

Die Wirtschaftsregion Hochfranken e.V. und SELLWERK Oberfranken bietet an:

Gemeinsame Seminare für mehr Sichtbarkeit für regionale Händler

Nur mit gemeinsamen Kräften und Aktivitäten können die individuellen Geschäfte in den Innenstädten weiterhin überleben. Jeder einzelne Händler und Geschäftsinhaber- sei es in einer Großstadt, in einer kleineren Stadt oder auf einem kleinen Dorf verdient es, im Internet genauso sichtbar zu sein wie die Internet Riesen. Im Gegenteil, unsere regionalen, lokalen Geschäfte haben nachhaltige Qualitätsprodukte zu bieten und dazu eine personalisierte Beratung. Der Wirtschaftsregion Hochfranken e.V. ist es ein wichtiges Anliegen, dass jeder Betrieb die Vorteile der Sichtbarkeit im Internet zielgerichtet nutzt. Deshalb haben wir eine Kooperation mit der SELLWERK Oberfranken geschaffen, um vor allem einzelnen Geschäftsinhabern und Handwerksbetrieben in vielfältigen Online Trainings zu zeigen, wie ihre Dienstleistungen auf die Nutzer zugeschnitten werden können.

Gregor Faltin, Sellwerk GmbH

SELLWERK Oberfranken bietet aufgrund seiner vielfältigen Produktpalette und ausgewählten Kooperationspartnern, wie Google, Facebook & Yext, Dienstleistungen, die auf das jeweilige Unternehmen zugeschnitten sind, um Kunden bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen.

Egal ob Erstellung einer Website, Neukundengewinnung, Mitarbeitersuche oder Imagekampagne - Über 75 Jahre Erfahrung in der Betreuung von kleinen- & mittelständischen Unternehmen bilden die Basis für unser umfangreiches Know-how und den Werbeerfolg der Unternehmen. Dabei zählen eine persönliche und kostenlose Beratung vor Ort sowie individuell auf deine Bedürfnisse abgestimmte Online-Marketinglösungen zu unseren Stärken.

Hochfränkischer Energieversorger erweitert sich:

Leu Energie übernimmt Verkaufsbüro der Adolf ROTH GmbH & Co. KG in Greiz

Seit dem 01. April wird der Standort Greiz der Adolf ROTH GmbH & Co. KG in die Firma Leu Energie GmbH & Co. KG in Hof integriert. Beide Seiten haben dies in einer partnerschaftlichen Einigung Anfang des Jahres vereinbart. Diese beinhaltet Heizöl- und Kraftstoffaktivitäten für Endkunden. „Logistische Hintergründe und die damit verbundenen strategischen Entscheidungen gewährleisten so für die Zukunft einen noch besseren Service und eine stabile Versorgungssicherheit in der Region. Wir haben dafür mit Leu Energie den richtigen Partner gefunden", ist sich Christiane Roth, Geschäftsführerin der Adolf ROTH GmbH & Co. KG, sicher.

Das Verkaufsbüro in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf wird zusammen mit allen Mitarbeitenden Leu Energie übernommen. Synergieeffekte können aufgrund der Nähe zu Greiz zukünftig besser gebündelt werden. Man sieht darin die einzige wirtschaftliche Lösung, um die Kunden auch weiterhin zuverlässig mit Heizöl und Kraftstoffen beliefern zu können. Was bei vielen Übernahmen oft mit einem langwierigen Prozess einher geht, ist hier nicht der Fall. Man konnte sich schnell vertrauensvoll einigen. Geschäftsführer Sebastian Leu von Leu Energie freut sich zusammen mit seinem Team: „Wir nehmen uns der Herausforderung gerne an und sind uns der Ansprüche, die bisher mit dem Hause Roth verbunden sind, bewusst."

Geschäftsführer Sebastian Leu sieht sich aufgrund der Nähe zu Thüringen für die Kunden in Greiz und Umgebung gut aufgestellt.

Es wird Wert daraufgelegt, dass sich im Geschäftsablauf keinerlei Veränderungen ergeben. Die gewohnten Ansprechpartner in Greiz sind auch weiterhin unter der bekannten Rufnummer und den üblichen Geschäftszeiten erreichbar. Alle Kunden werden außerdem rechtzeitig persönlich und im Detail darüber informiert.

Leu Energie ist bereits seit 1949 erfolgreich in der Branche tätig und liefert neben Heizöl und Kraftstoffen auch Schmierstoffe, Pellets, Strom und Erdgas an Privat- und Gewerbekunden ins benachbarte Thüringen.

Gekühlter und sicherer Transport von COVID-19 Impfstoffen dank GFK-Oberflächen

Extrem sichere Deckschichten für Impfstofftransporte

Um die langersehnten COVID-19 Impfstoffe sicher, gekühlt und hygienisch von der Produktion in die Impfzentren zu transportieren und dort einwandfrei zu lagern, bedarf es besonderer Transportfahrzeuge und -boxen. Stöße, Verunreinigungen und vor allem Temperaturschwankungen müssen ausgeschlossen werden. Dabei helfen Deckschichten aus glasfaserverstärkten Kunststoffen (GFK).

Der GFK-Konstruktionswerkstoff LAMILUX X-treme wird unter anderem als Deckschicht für die Innen- und Außenwände von Impfstofftransportboxen eingesetzt. Dadurch entsteht eine Oberfläche, die auch bei Temperaturen von minus 80°C extrem robust, leicht zu reingen, korrosionsfrei und sehr leicht ist.

Eine Zusatzoption ist die AntiBac-Funktion, die dem glasfaserverstärkten Kunststoff optional gegeben werden kann. Eingearbeitete Nanonsilberpartkel desinfizieren dabei die Oberfläche, wobei auch multiresistente Keime innerhalb weniger Stunden absterben. Die Neubildung kritischer Keimmengen wird unterbunden.

Weitere Einsatzbereiche von LAMILUX X-treme AntiBac: Der innovative Verbundwerkstoff wird zudem als konstruktive Deckschicht von LKW-Kühlaufbauten, Kühlhäusern und Verarbeitungsräumen im Lebensmittelbereich – aber auch von Operationssälen in Krankenhäusern. So können Ausfallzeiten in der gesamten Lebensmittel- und Kühlkette reduziert werden.

Fichtelcamp Kreativwirtschaft 2021

Fichtelcamp 2021 „Visuelle Kommunikation“

Vernetzung von UnternehmerInnen der Region mit Kreativschaffenden am 28. und 29. Mai

Die Digitalisierung verändert unser Leben. Auch das Leseverhalten der Menschen – und damit die Anforderung an die Kommunikation von Unternehmen oder Organisationen:

Vorbei die Zeiten, als sich Kunden noch viel Zeit nahmen, um ausführliche Texte zu lesen. Online-Leser klicken im Sekundentakt, springen von einer Information zur nächsten. Das meiste wird großzügig gescannt – wenn es denn überhaupt die erste Hürde geschafft hat, das Interesse der Angesprochenen zu gewinnen.

Visuelle Ausdrucksformen verstärken verbale Botschaften

Wer Botschaften erfolgreich vermitteln möchte, muss den „Wettbewerb um Aufmerksamkeit“ bestehen. Ein wirksames Tool hierfür ist die visuelle Kommunikation – der Text wird durch Ausdrucksformen unterstützt, die über das Sehen wahrgenommen werden und so das Interesse der Empfänger wecken sollen.

Visuelle Kommunikation geht heutzutage über gute Fotos weit hinaus. Logos und Icons gehören ebenso dazu wie Instagram-Videos oder die grafische Darstellung einer Statistik. Weitere Beispiele sind „Rendering“, das Erstellen und Bearbeiten von Bildern mit digitaler Unterstützung, oder „Graphic Recording“, Livezeichnen zum Dokumentieren einer Veranstaltung in Bildern (= visuelles Protokoll).

Es geht um visuelle Kommunikation in ihrer ganzen Vielfalt

Das diesjährige Fichtelcamp widmet sich dem Thema „Visuelle Kommunikation“ in seiner ganzen Breite. Es ist eine Einladung, in die Vielfalt visueller Ausdrucksformen einzutauchen.

Das Fichtelcamp 2021 startet am Freitag, 28. Mai, um 16 Uhr und endet am Samstag, 29. Mai, ebenfalls um 16 Uhr.

Das Programm umfasst – neben klassischen Barcamp-Sessions – Kurzpräsentationen („Ignite Talks“) von UnternehmerInnen, die visuelle Kommunikation sehr erfolgreich für die eigene Markenkommunikation einsetzen, und zwar weit über ein gutes Logo hinaus. Jeff Maisel, der das Familienunternehmen Maisel Brauerei in Bayreuth führt, spricht darüber, warum es für sein Unternehmen wichtig ist, mit Kreativschaffenden zusammenzuarbeiten u. a. am Beispiel der Gastronomie „Liebesbier“. Jürgen Seiferth, Geschäftsführer der Agentur Riegg & Partner in Neudrossenfeld teilt seine Erfahrung mit dem umfassenden Rebranding-Prozess der eigenen Agentur und worauf es dabei ankommt. Alexandra Batsch, Geschäftsführerin der Firma ONLINE Schreibgeräte in Neumark in der Oberpfalz gibt einen Einblick in die langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Kreativschaffenden und KünstlerInnen.

Was ist ein Fichtelcamp?

Ein Fichtelcamp ist das Barcamp-Format aus dem Fichtelgebirge. Dabei handelt es sich um eine offene Veranstaltungsform mit Workshops, kurzen Vorträgen und Diskussionen, bei der sich Menschen zu einem gemeinsamen Themenbereich austauschen und voneinander und miteinander lernen können.

Veranstalter ist das Forum Kreativwirtschaft Fichtelgebirge, ein Verbundprojekt von KÜKO e.V. und dem Landkreis Wunsiedel i. F. Ziel des Forums ist die Sichtbarmachung des regionalen Kreativpotenzials, die Vernetzung zwischen Kreativschaffenden und Wirtschaft und damit die Stärkung der wirtschaftlichen Vielfalt in der Region.

Weitere Informationen und Anmeldung unter https://kreativwirtschaft-fichtelgebirge.de/fichtelcamp2021/

Instagram: https://www.instagram.com/fichtelcamp/

Das hochfränkische Jungunternehmen schreibt Familie groß.

Hannes Siegeris setzt sich für seine Mitarbeiter ein

HeYJu GmbH ist Mitglied im „Familienpakt Bayern“

„Bei HeYJu ist es uns ein Anliegen, Familienfreundlichkeit nachhaltig zu etablieren. Unsere Wirtschaft wird nur dann auch in Zukunft für Fachkräfte attraktiv und damit wettbewerbsfähig sein, wenn wir ein familienfreundliches Klima schaffen. Dazu möchten wir aus Überzeugung einen Beitrag leisten. Jede Maßnahme zählt. „Der Familienpakt Bayern liefert mir dafür Anregungen und Informationen und bietet mir eine Plattform, um mich mit anderen Unternehmen über ganz konkrete Maßnahmen austauschen“, so Hannes Siegeris, Geschäftsführer des Unternehmens.

Die HeYJu GmbH ist ein junges Transportunternehmen mit Sitz in Hof, der seinen Beschäftigten viele Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie bietet. Mit flexiblen Arbeitszeiten im Rahmen eines Gleitzeitmodells und verschiedener individueller Teilzeitmodelle kann auf die familiären Bedürfnisse der Mitarbeiter bestmöglich eingegangen werden. Familienfreundliche Kommunikation wird bei HeYJu großgeschrieben. Regelmäßige Besprechungen finden für Teilzeit-Mitarbeiter im Homeoffice virtuell statt. Bei Betreuungsengpässen ist das Mitnehmen von Kindern mit an dem Arbeitsplatz für das Unternehmen kein Problem. In diesem Team wird Familienfreundlichkeit gelebt und auf kontinuierliche Verbesserung geachtet. Teambildungsaktivitäten werden regelmäßig durchgeführt, so zum Beispiel Grillen am Hof und gemeinsame Büroessen. Wöchentlich wird zur Verstärkung des Teams eine Obst-Kiste für das Büro gestellt.

„In meiner Firma wird die Arbeit um die Familie herum geplant und nicht umgekehrt“, erklärt der Geschäftsführer.

Mit dem 2015 ins Leben gerufenen „Familienpakt Bayern“ verfolgen die Bayerische Staatsregierung, der Bayerische Industrie- und Handelskammertag e. V. (BIHK), die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. und der Bayerische Handwerkstag (BHT) das Ziel, das Zukunftsthema Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der unternehmerischen Wahrnehmung zu schärfen. Bayerische Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber erhalten neue Impulse, Fachinformationen und praxisnahe Hilfestellungen, um ihre innerbetriebliche Familienfreundlichkeit zu verbessern. Außerdem ermöglicht der „Familienpakt Bayern“ den Betrieben, sich untereinander zu vernetzten und sich über Herausforderungen einer familienfreundlichen Personalpolitik auszutauschen.

Online-Veranstaltung der IHK für Oberfranken Bayreuth

4. Mai von 17:00 bis 18:30 Uhr

Auftakt der Veranstaltungsreihe „Digitale Kompetenzen gezielt aufbauen“
mit dem Thema „Um welche Kompetenzen geht es zukünftig?“

Dr. Rahild Neuburger, LMU München und MÜNCHNER KREIS, stellt in einem Impulsvortrag vor, welche Kompetenzen zukünftig in einer vernetzt-digitalen Arbeitswelt gefragt sind. Durch konkrete Praxisbeispiele erhalten Sie zudem Einblicke, wie andere Unternehmen die Herausforderung der Aus- und Weiterbildung vor dem Hintergrund der digitalen Transformation angehen.

Unter anderem gibt Max Joseph Weismeier, Ausbildungsleiter beim BAUR Versand, einen Einblick in den Wandel des Berufsbildes „Kaufleute“ und der damit verbundenen neuen Kompetenzanforderungen. An der Gestaltung des neuen Ausbildungsberufs „Kaufleute im E-Commerce“ war er maßgeblich mit beteiligt.

Im Anschluss besteht Zeit zur gemeinsamen Diskussion und Vertiefung der Themen mit den Referentinnen und Referenten.

Kostenfreie Anmeldung und weitere Infos:
https://www.eventbrite.de/e/welche-kompetenzen-werden-zukunftig-benotigt-tickets-148898963809

Sebastian Leu, Geschäftsführer der Leu Energie GmbH & Co KG, Oberbürgermeisterin Eva Döhla, Kreishandwerksmeister Christian Herpich, Daniela Steiner, Marketingleiterin der BTD GmbH, Ute Fischer, Klimaschutzmanagerin der Stadt Hof und Bezirkskaminkehrermeister Bernd Geiser.

Aktiver Klima- und Umweltschutz

Drei Hofer Firmen für nachhaltiges Wirtschaften ausgezeichnet

HOF IN BAYERN
GANZ OBEN

Drei Hofer Unternehmen sind für ihr Engagement für den Umwelt- und Klimaschutz ausgezeichnet worden. Sie erhielten eine Urkunde aus den Händen von Oberbürgermeisterin Eva Döhla. Verliehen wird die Urkunde vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz, das damit das Engagement der Betriebe auszeichnet und anerkennt. Das Dokument ist drei Jahre lang gültig. „Sich im Umwelt- und Klimaschutz zu engagieren, bringt den meisten Unternehmen nicht nur ein positives Image, sondern zahlt sich auch durch Energie- und Ressourceneinsparung aus", sagt Oberbürgermeisterin Eva Döhla. „Besonders kleine und mittlere Unternehmen können entsprechend unserem integrierten Klimaschutzkonzept noch Potenzial ausschöpfen. Es ist stark und vorbildlich, dass wir in unserer Stadt bereits drei Positivbeispiele haben."

In der Stadt Hof beteiligen sich die Firmen Leu Energie GmbH & Co KG, BTD GmbH und der Bezirkskaminkehrermeister Bernd Geiser am „Umwelt- und Klimapakt Bayern". Die Betriebe nehmen seit Jahren erfolgreich am Umwelt- und Klimapakt Bayern teil. Die Teilnehmer verpflichten sich dabei zu einem betrieblichen Umweltmanagementsystem. Dieses beinhaltet zum Beispiel Nachhaltigkeit und Energieeffizienz bei Modernisierungsmaßnahmen, bei den Unternehmensabläufen und der Beschaffung und Entsorgung.

„Die drei Hofer Familienunternehmen sind dem Umwelt- und Klimapakt bereits vor Jahren beigetreten und haben sich freiwillig verpflichtet, höhere Umwelt- und Klimaschutz-Anforderungen zu erbringen als gesetzlich vorgeschrieben sind", unterstreicht Ute Fischer, Klimaschutzmanagerin der Stadt Hof. „Sie verbessern ihr betriebsinternes Umweltmanagement beständig. Dieses Engagement und diese Weitsicht kommt nicht nur den Betrieben selbst, sondern auch der Klimaschutzbilanz unserer gesamten Stadt zugute und verdient besondere Anerkennung."

Oberbürgermeisterin Eva Döhla fasst zusammen: „Jedem teilnehmenden Betrieb stehen zahlreiche Möglichkeiten offen, sich aktiv und nachhaltig für die Umwelt einzusetzen. Davon profitieren nicht nur die Unternehmen, sondern die ganze Stadt."

extra~radio

Gut gelaunte Gäste

Jeden Montag von 17 - 18 Uhr

Mo., 3. Mai

Andre Vogel
Geschäftsführer
VHS Hofer Land

Mo., 10. Mai

Franziska Dornig
Demokratie Leben
Bad Alexandersbad

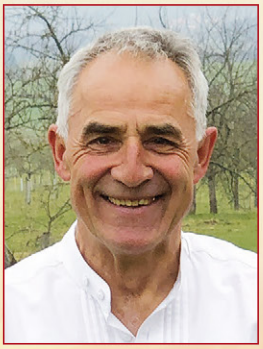
Mo., 17. Mai

Dominik Rittweg
Pfarrer Marlesreuth
und Steinbach

Mo., 31. Mai

Kerstin Dolde
Leseranwältin der Frankenpost
Schlappenkönigin 2016

Mo., 7. Juni



Erwin Strößner
Landwirt aus Schweinsbach
Bayerns größte Streuobstwiese

Hof UKW 94,0
Fichtelgebirge 97,3
Frankenwald 96,5
Münchberg 98,1
Selb 93,4

AB 5 UHR MORGEN-WECKER

Oberfrankenweit und Großraum
Nürnberg/Fürth/Erlangen: DAB+
Weltweit: www.extra-radio.de

extra~radio
MEIN HOCHFRANKENRADIO

ANZEIGE

Wirtschaftsregion Hochfranken e.V.
AKTUELLE MELDUNGEN AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Mitgliederzuwachs bei der Wirtschaftsregion

Vavala Coaching stellt sich vor

Mein Name ist Angelika Vavala, ich bin Business Coach und Inhaberin von „Vavala Coaching". Seit über zehn Jahren begleite ich Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung – von der Selbstführung bis hin zur Übernahme von Management- und Führungsaufgaben. Vor einigen Monaten bin ich mit meinem Mann von München zurück in meine Heimatstadt Hof gezogen. In der Region bin ich bereits seit einigen Jahren für namhafte Unternehmen und private KlientInnen tätig.

2010 absolvierte ich eine umfangreiche und vom „Deutschen Coaching Verband e.V." (DCV) zertifizierte Ausbildung zum „Systemischen Coach, Schwerpunkt Business". Außerdem kann ich auf über 30 Jahre Erfahrung in kontinuierlicher Supervision zurückgreifen.

Vor meiner Zeit als Coach war ich über 30 Jahre im Bereich Management tätig, davon 16 Jahre lang bei einem führenden Automobilzulieferer. Dort habe ich unter anderem den Bereich „Marketing-/B2B-Verkaufsförderung" aufgebaut und geleitet - eine Zeit, in der ich viel gereist bin und mit den unterschiedlichsten Menschen zusammenarbeiten durfte. Ein Erfahrungsschatz, den ich nicht missen möchte.

2007 habe ich mit 51 Jahren meine Vision von der „Selbstständigkeit" mit meinem ersten Unternehmen „Vavala Customized Marketing Solution" verwirklicht. Vor elf Jahren dann gründete ich „Vavala Coaching – Vom Impuls in die Bewegung". Meine große Leidenschaft ist es, besonders Frauen zu ermutigen, ihre Komfortzone zu verlassen und ihre berufliche Zukunft in die Hand zu nehmen. Warum? Weil ich aus eigener Erfahrung weiß, dass es uns spürbar glücklicher macht, wenn wir unser Leben eigenverantwortlich gestalten und die (meist verborgenen) Potentiale auf den Weg bringen. Ich habe zum Beispiel immer von der Selbständigkeit geträumt, habe mich aber nicht getraut. Um diesen Traum verwirklichen zu können, war es auch notwendig, ein paar hinderliche (unbewusste) Glaubenssätze, z. B. „Das schaffe ich sowieso nicht!", „Was habe ich schon zu bieten?" zu entdecken und zu eliminieren und durch wertschöpfende Glaubenssätze „Das schaffe ich" und „Ich habe einiges zu bieten" zu ersetzen.

Meine Themenschwerpunkte sind: Führungskräfteentwicklung, Karriereplanung, Selbstführung, Stärken- und Potentialentwicklung, Resilienz-Förderung, Krisen- und Konfliktbewältigung, Visions- und Zukunftsgestaltung.

Im Mittelpunkt meiner Arbeit als Coach steht die Individualität und Einzigartigkeit meiner KlientInnen. Mein Coaching und meine Persönlichkeitstrainings sind klar, lösungs- und entwicklungsorientiert und für Einzelpersonen ebenso geeignet wie für Führungskräfte, Teams und Unternehmen, die

- eine Konfliktsituation oder eine Problemstellung professionell reflektieren und sie zur optimalen Auflösung bringen möchten,
- eine optimale eigene Weiterentwicklung und Zukunfts gestaltung unter professioneller Begleitung anstreben oder
- eine innere Begrenzung erleben und diese auflösen wollen.

Ich freue mich, auch Sie auf Ihrem Entwicklungsweg zu begleiten! Denn: Ich habe es mir auf die Fahne geschrieben, Menschen dafür zu begeistern ihr volles Potenzial zu entdecken und zu entfalten!

Sie finden weitere Informationen unter: www.vavala-coaching.de, Facebook, Xing, Linkedin

Wirtschaftsregion Hochfranken e.V.
AKTUELLE MELDUNGEN AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Kompetenznetzwerk schlägt neue Wege ein

Verabschiedung von Steffen Magdeburg

Im April 2021 gab es trotz der derzeitigen Beschränkungen eine Verabschiedung für den Geschäftsführer des Kompetenznetzwerk Wasser & Energie e.V., Steffen Magdeburg. Die Gelegenheit wurde genutzt, um auch mit beiden Projektmanagerinnen des gemeinsamen Förderprojektes wichtige Punkte zu diskutieren, um die Grundlagen für eine weitere erfolgreiche Förderung ab 2022 zu gestalten. Die gemeinsame Förderung umfasst die Fachkräftesicherung und die Wettbewerbsfähigkeit für Wasser & Energie in Hochfranken.

Susanne Lang, Geschäftsführerin der Wirtschaftsregion Hochfranken e.V., die beiden Projektmanagerinnen Linda Wunderlich (Wirtschaftsregion Hochfranken e.V.), Franziska Zielke und Sebastian Auer (Kompetenznetzwerk Wasser & Energie e.V.) bedankten sich bei Steffen Magdeburg für die jahrelange Zusammenarbeit und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute. Mit einem 99 Highlights Buch – dem hochfränkischen Reiseführer – als Geschenk, hoffen wir, dass er Hochfranken auch in Zukunft verbunden bleibt.

Die Wirtschaftsregion Hochfranken wagt neue Projekte.

Netzwerken trotz Corona

100% Hof und Wirtschaftsregion Hochfranken planen gemeinsame Projekte

Bei einem Besuch in der Geschäftsstelle der Wirtschaftsregion Hochfranken stellte der Geschäftsführer der 100ProzentHof GmbH, Thilo Hildner, seine neue Artikelreihe „Gesichter aus dem Hofer Land" vor. Susanne Lang, Geschäftsführerin der Wirtschaftsregion Hochfranken e. V., war gerne bereit, auch auf diesem regionalen Portal mehr aus ihrem Leben zu erzählen. Nachzulesen ist der komplette Artikel unter www.100prozenthof.de. Der Besuch wurde genutzt, um sich über aktuelle Projekte in Stadt und Landkreis Hof auszutauschen. Auch für die Werkstudentin der FOS Hof, Leticia Jimenez Pedroche, war es sehr interessant, bei diesem Erfahrungsaustausch dabei zu sein und aus Praxisbeispielen zu lernen, wie die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen regionalen Akteuren funktioniert.

Gastbeitrag von Cornelia Jeschek:

Haben Sie heute schon mit dem Kopf Ihres Kunden gedacht?

Erfolgreiche Verkäufer müssen heute umfangreicheren Anforderungen gerecht werden und daher entsprechend qualifiziert sein. Sie müssen Verkaufsziele erreichen, Marktpotentiale erschließen, Marktanteile sichern und Fachwissen über Produkte besitzen. Das gilt für persönliche Verkaufskompetenzen vor Ort beim Kunden, wie auch für den Verkauf über digitale Medien.

Die Schlüsselqualifikation für einen erfolgreichen Verkäufer ist jedoch nach wie vor Sicherheit im persönlichen Umgang mit dem Kunden. Viele glauben jedoch noch immer, dass gute Verkaufsmitarbeiter geborene Talente sind oder sie eine bestimmte Persönlichkeit haben müssen.

Doch sind diese Thesen richtig? Nein. Forschungsarbeiten in den USA haben gezeigt, dass professionelle und engagierte Verkaufsmitarbeitende dies erlernt und erworben haben.

Was aber macht heute eine gute Vertriebsperformance aus?

Kunden wollen gut vorbereitete, professionelle und engagierte Verkaufsmitarbeiter. Dabei möchten sie verstanden sein und dass auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird. Also aus Sicht des Kunden verstanden werden. Viele Unternehmen und Verkaufsmitarbeiter denken jedoch dabei oft als erstes an den Preis und glauben, wenn der passt, kauft der Kunde automatisch. Das reicht heute aber nicht mehr aus. Aus Sicht des Kunden möchte er ein paar wichtige Punkte berücksichtigt wissen. Dazu zählen z.B.: Sage mir klar und deutlich was ich wissen muss; Respektiere meine Entscheidungen; Vertiefe mein Verständnis; Nimm Rücksicht auf meine Zeit; Fessle mich mit dem was du sagst.

Die Spielregeln haben sich geändert. Durch den zunehmenden Wettbewerbs- und Zeitdruck erwarten Kunden daher zunehmend mehr von einem Verkäufer. Die erwarten einen kundenfokussierten Verkauf und damit mehr Verkaufskompetenzen als je zuvor. Das bedeutet, aus Kundensicht „Kenne meine Bedürfnisse und die meiner Kunden; zeige mir den Zusammenhang zwischen den Problemen meiner Kunden und den Eigenschaften wie dem Nutzen deiner Produkte oder Dienstleistung.

Durch die zunehmende Digitalisierung besteht eine erhöhte Gefahr, dass Kunden schneller den Dienstleister oder Produkte wechseln. Daher ist Kundenbindung eins der wichtigsten Erfolgsziele, die sich Unternehmen in den nächsten Jahren auf die Fahne schreiben sollten.

Zum Abschluss noch vier Gedanken, die Sie sich im kundenfokussierten Verkauf machen sollten:

1. Was muss oder will der Kunde jetzt wissen?

Cornelia Jeschek

2. Wie kann ich sicherstellen, dass die Kundenperspektive dieses Gespräch bestimmt?
3. Habe ich das Bild des Kunden oder seiner Kunden gezeichnet?
4. Habe ich eine Verbindung zwischen seinen Kunden und unseren Dienstleistungen und Produkten geschaffen?

Autorin

Cornelia Jeschek - Geschäftsführerin PREALIZE® GmbH

- *Managementberatung – Training – Coaching – Prozessbegleitung – Digitale Bildung*
- *Zertifizierte Beraterin für die Wirtschaft*
- *World Wide Sales Excellence Managerin*

www.prealize.de

Am besten gleich ausfüllen …

Werden auch Sie Mitglied

im Verein Wirtschaftsregion Hochfranken

An die

Wirtschaftsregion Hochfranken e. V.
Schaumbergstraße 8
95032 Hof

BEITRITTSERKLÄRUNG

☐ **Ja,** ich möchte die Tätigkeit der Wirtschaftsregion Hochfranken e. V. durch meine Mitgliedschaft unterstützen.

Mein Mitgliedsbeitrag beläuft sich entsprechend der geltenden Beitragsordnung auf (bitte ankreuzen):

☐ Privatpersonen	50,- €
☐ Kommunen / Vereine	100,- €
☐ Verbände / Kammern	750,- €
☐ Unternehmen bis 5 Mitarbeiter	100,- €
☐ Unternehmen 6 bis 25 Mitarbeiter	150,- €
☐ Unternehmen 26 bis 100 Mitarbeiter	500,- €
☐ Unternehmen 101 bis 250 Mitarbeiter	750,- €
☐ Unternehmen 251 bis 500 Mitarbeiter	1.000,- €
☐ Unternehmen 501 bis 1.000 Mitarbeiter	2.000,- €
☐ Unternehmen > 1.000 Mitarbeiter	3.500,- €
☐ Freiwillig erhöhter Beitrag	

Der Mitgliedsbeitrag wird im vierten Quartal des jeweiligen Jahres fällig. Die Rechnungsstellung erfolgt durch die Wirtschaftsregion Hochfranken e.V.
Die Kündigungsbedingungen entnehmen Sie der Satzung der Wirtschaftsregion Hochfranken e.V., einsehbar auf www.hochfranken.org

Firma:

Name:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Email:

Ort, Datum:

Unterschrift:

Wirtschaftsregion Hochfranken e.V.
Schaumbergstraße 8, 95032 Hof

Bankverbindung:
Sparkasse Hochfranken
IBAN: DE79 7805 0000 0220 0726 72

Vorstandsvorsitzender:
Dr. Hans-Peter Friedrich

Tel. 09281 / 7798-610
info@hochfranken.org
www.hochfranken.org

Vorteile für Mitglieder

- Mitsprache bei der inhaltlichen und strategischen Ausrichtung des Vereins
- Veröffentlichung der Logos und Kontaktdaten im Mitgliederbereich auf www.hochfranken.org
- Rabatt auf Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsregion Hochfranken e.V.
- regelmäßige Informationen über Veranstaltungen wie Betriebsbesichtigungen und Exkursionen
- regelmäßige Mitgliederworkshops

Den Mitgliedsantrag können Sie einfach unter www.hochfranken.org/mitgliedschaft herunterladen.

hochfranken

Wirtschaftsregion Hochfranken e. V.

Das Regionalmarketing für Hochfranken.
Schaumbergstraße 8
95032 Hof

Kontakt:
Vorsitzender: Dr. Hans-Peter Friedrich
Geschäftsführerin und Redaktion: Susanne Lang

Geschäftsstelle:
Schaumbergstraße 8, 95032 Hof
Tel.: 09281 – 7798 610
info@hochfranken.org
www.hochfranken.org
www.facebook.com/Hochfranken
www.instagram.com/wirtschaftsregionhochfranken/

Mit freundlicher Unterstützung der Frankenpost.

Frankenpost

Konzeption & Gestaltung:

SCHROEDER

SCHROEDER Werbeagentur GmbH

Breitengraserstr. 6, 90482 Nürnberg
Schloßstr. 2, 95131 Schwarzenbach/Wald
Tel. 0911 / 21 65 54-60 , Tel. 09289 / 97 09 700
info@schroeder-oe.de
www.schroeder-oe.de
www.facebook.com/SchroederWerbeagentur

IHR ENGAGEMENT ZÄHLT!

Werden Sie Mitglied
im Verein Wirtschaftsregion
Hochfranken e.V.

Sie möchten Ihre Pressemitteilung, Ihre Anzeige oder ein Porträt Ihres Unternehmens im Newsletter veröffentlichen?

Kontaktieren Sie uns einfach per Telefon: 09281 / 7798-610 oder
E-Mail: info@hochfranken.org

Der Verein Wirtschaftsregion Hochfranken e.V. wird gefördert von:

Landkreis Wunsiedel i.F. | Landkreis Hof | Stadt Hof | Sparkasse Hochfranken